

Gedenken an einen berühmten Blitzschlag

ERFURT. Mit Gottesdiensten gedachten am Wochenende evangelische Christen eines Wendepunktes im Leben von Martin Luther vor 500 Jahren. Der Legende nach hatte Luther am 2. Juli 1505 nach einem schweren Blitzschlag auf freiem Feld nahe Erfurt im heutigen Ortsteil Stotternheim gelobt, Mönch zu werden. Kurz danach trat er in das Augustinerkloster in Erfurt ein. Der Thüringer Landesbischof Christoph Kähler sagte bei einem Gottesdienst am Lutherstein: "Ohne diesen Tag und diesen Entschluss von Stotternheim hätten wir den Reformator Luther nicht." Er erinnerte daran, dass Luther seine Entscheidung, Mönch zu werden, später korrigierte. Die Gleichstellung der täglichen Arbeit mit einem vor allem dem Gebet gewidmeten Leben habe die Reformation hervorgebracht. Kähler forderte die Christen auf, sich nicht auf eine Beobachterposition zurückzuziehen. "Nicht die, die sich vornehm zurückhalten, um nur ja keinen Fehler zu machen, sind Gott genehm", sagte er. Angesichts der Probleme in Thüringen und Deutschland brauche die Gesellschaft Mut, neue Gedanken und Pläne umzusetzen. Luther, der seit 1501 in Erfurt studiert hatte, war am 17. Juli 1505 ins Kloster eingetreten.